

"Problematische" Mutter in der Elternarbeit

Beitrag von „Xiam“ vom 13. Oktober 2018 21:03

Zitat von Kathie

Von Schulen unserer Freunde kenne ich es so, dass der Zugang daheim einfach allen bekannt ist, also Kindern und Eltern. Dass den Zugang NUR das Kind haben darf und er vor den Eltern quasi geheimgehalten wird, das empfinde ich als merkwürdig.

Ich verstehe das so, dass die Tochter ihre persönlichen Zugangsdaten nicht mit der Mutter teilt (vielleicht auch nicht teilen darf).

Der Vertretungsplan ist anscheinend an dieser Schule nicht öffentlich einsehbar (was ich sehr begrüße, ich wünschte das wäre bei uns auch so) sondern von einer Benutzernamen/Passwort-Barriere geschützt. Jeder Schüler hat seine persönlichen Zugangsdaten und soll die Eltern über Unterrichtsausfälle unterrichten. Töchterchen tut das wohl nicht (zuverlässig). Die Mutter ist aufgrund des Verhaltens in der Vergangenheit misstrauisch, hat aber so keine Möglichkeit ihre Tochter zu überprüfen, weil sie nicht regulär an den Vertretungsplan dran kommt.

Mama will daher einen Zugang bzw. dass die Klassenleitung sie über Ausfälle unterrichtet -- ein Interesse, das ich durchaus nachvollziehen kann. SL sagt "Zugang für Mama gibt es nicht, dann hätten alle Eltern ein Anrecht darauf, das ist zu aufwändig. Mama soll das mal mit Tochter klären und sich durchsetzen". Klassenleitung sagt "Ist nicht meine Aufgabe, alle Eltern in Echtzeit über Ausfälle zu unterrichten", was ja auch irgendwie stimmt.

Verzwickte Lage, ich kann alle ein bisschen verstehen. Ohne Kompromiss wird sich das nicht lösen lassen.